

## **Symposium: Selbst und Schizophrenie**

Vorsitzender: Thomas Fuchs

Co-Vorsitzender: Paul Hoff

Sprecher:

Anke Maatz und Paul Hoff

Thomas Fuchs

Max Ludwig

Anastasia Theodoridou

### **Titel der Vorträge:**

- Anke Maatz & Paul Hoff: Schizophrenie, das Selbst und die Person: ein Dialog zwischen Eugen Bleuler und Arthur Kronfeld
- Thomas Fuchs: Schizophrenie als Selbststörung aus phänomenologischer Sicht
- Max Ludwig: Eine Studie zu basalen Selbststörungen in der Schizophrenie mit der EASE
- Anastasia Theodoridou: Subjektive Defizite – Selbststörungen: Ihr Beitrag in der Früherkennung von Psychosen

### **Abstract:**

Einleitung:

Selbststörungen haben in der Konzeption der Schizophrenie und in der Beschreibung ihrer Psychopathologie immer eine zentrale Rolle gespielt. So beschrieb bereits Eugen Bleuler die von ihm neu eingeführte Krankheit als charakterisiert durch einen Verlust der Einheit der Persönlichkeit; Arthur Kronfeld, auf der Suche nach der Grundstörung der Schizophrenie, sah diese in einer spezifischen Veränderung der Person; Karl Schneider prägte schliesslich das Konzept der Ich-Störungen. Unter zu Hilfenahme von Konzepten der sogenannten kontinentalen Philosophie des 20. Jh. wurden diese Gedanken beständig ausgebaut und verfeinert in dem Bestreben, die Struktur schizophrener Erfahrung so genau wie möglich zu beschreiben und die Einheit der Schizophrenie als nosologischer Entität zu untermauern.

Methode:

Der erste Teil des Symposiums beschäftigt sich mit Konzeptionen der Schizophrenie als Selbststörung, wobei der Fokus einerseits auf Konzepten aus der Anfangszeit der Schizophrenie, andererseits auf aktuellen Theorien der

phänomenologischen Psychopathologie liegt. Im zweiten Teil werden Ergebnisse aus Studien vorgestellt, die Selbststörungen mit Hilfe spezifischer Interviewverfahren (EASE und SPI-A/SPI-CY) erfassen. Der Einsatz solcher Verfahren für die Früherkennung der Schizophrenie findet dabei besondere Beachtung.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen:

Das Symposium bietet eine Einführung in Konzeptionen der Schizophrenie als Selbststörung. Es wird gezeigt, wie diese Konzepte zu einem detaillierteren Verständnis schizophrener Erfahrung beitragen können und wie eine eingehende philosophische Beschäftigung mit einem zentralen psychiatrischen Krankheitsbild für Diagnose und Therapie fruchtbar werden kann.